



Berufsausbildungsvertrag für Zahnmedizinische Fachangestellte (§§ 10, 11 Berufsbildungsgesetz)



Zwischen der/dem Ausbildenden (Ausbildungspraxis)

Name	
Straße	
PLZ	Ort
E-Mailadresse der/des Ausbildenden	
Betriebsnummer	

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
nach Maßgabe der Ausbildungsordnung² geschlossen:

Eintragung durch die BZK Vorgemerkt zur Abschlussprüfung:			
Teil 1 für	<input type="radio"/> Sommer	<input type="radio"/> Winter	/
Teil 2 für	<input type="radio"/> Sommer	<input type="radio"/> Winter	/

A Die Ausbildungsdauer beträgt nach der Ausbildungsordnung in der Regel 3 Jahre.
 es wird eine Verkürzung der Ausbildungszeit auf 2 Jahre beantragt³

Verkürzungsgrund:
 die Berufsausbildung zur/zum
 eine Ausbildung/Vorbildung in
 wird mit Monaten angerechnet

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am: _____
 und endet am: _____

B Die Probezeit (§ 1 Abs. 2) beträgt Monate.

C Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungspraxis sind für die Dauer (mind. 3 Monate) und in folgenden Ausbildungsstätten vorgesehen (§ 4 Abs. 11)

Dauer in Wochen	Ausbildungsmaßnahme

D Der/Die Ausbildende zahlt der/dem Auszubildenden eine monatliche Vergütung (§ 6) in Höhe von brutto

€			
im	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr

E Die regelmäßige Ausbildungszeit (§ 7 Abs. 1) in Stunden beträgt
 täglich: und/oder wöchentlich:
 Die Berufsausbildung wird in Teilzeit durchgeführt (§ 7 Abs. 2):

und der/dem Auszubildenden weiblich männlich unbestimmt

Name	Vorname
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort
Geburtsdatum	Geburtsort
Staatsangehörigkeit	
Schulabschluss	
Mobil/Tel.-Nr. (Angabe freiwillig)	
E-Mailadresse der/des Auszubildenden (Angabe freiwillig)	
Gesetzliche/r Vertreter ¹	<input type="checkbox"/> Eltern <input type="checkbox"/> Mutter <input type="checkbox"/> Vater <input type="checkbox"/> Vormund
Name und Anschrift des gesetzlichen Vertreters	

F Der/die Ausbildende gewährt dem/der Auszubildenden Urlaub (§ 7 Abs. 3)

im Kalenderjahr					
Werktage					
Arbeitstage					

G Der Ausbildungsnachweis (§ 4 Abs. 5 und § 5 Abs. 4) wird wie folgt geführt: schriftlich elektronisch

H Die umseitigen Bestimmungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt.

Ort, Datum

Der/Die Ausbildende:
Stempel und Unterschrift

Der/Die Auszubildende:
Vor- und Familienname

Der/Die gesetzlichen Vertreter/in
 des/der Auszubildenden:
Vater und/oder Mutter/Vormund

¹ Vertretungsberechtigt sind beide Elternteile gemeinsam, soweit nicht die Vertretungsberechtigung nur einem Elternteil zusteht. Ist ein Vormund bestellt, so bedarf dieser zum Abschluss des Ausbildungsvertrages der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.

² Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten vom 16. März 2022 (BGBl. I S. 487 ff.)

³ Die Verkürzung muss vor Beginn der Ausbildung von Ausbilder und Auszubildendem beantragt werden.

Dieser Vertrag ist in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse der Bezirkszahnärztekammer Pfalz eingetragen

am unter der Nummer

Bezirkszahnärztekammer Pfalz
 Donnersbergweg 2 · 67059 Ludwigshafen

(Siegel)

.....
 (Unterschrift BZK)

§ 1 Ausbildungsdauer

1. Dauer (siehe A)

2. Probezeit (siehe B)

Die Probezeit muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen. Wird die Ausbildung während der Probezeit um mehr als ein Drittel der vereinbarten Probezeit unterbrochen, so verlängert sich die Probezeit um den Zeitraum der Unterbrechung.

3. Vorzeitige Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses

Besteht der/die Auszubildende vor Ablauf der vereinbarten Ausbildungszeit (siehe A) die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss.

4. Verlängerung des Berufsausbildungsverhältnisses

Besteht der/die Auszubildende die Abschlussprüfung nicht, so verlängert sich das Berufsausbildungsverhältnis auf sein/ihr Verlangen bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens um ein Jahr. Findet die für den/die Auszubildende/n nächstmögliche Abschlussprüfung erst nach Ablauf der in A vorgesehenen Ausbildungszeit statt, so verlängert sich das Berufsausbildungsverhältnis bis zum Tag der Feststellung des Prüfungsergebnisses.

§ 2 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet vorbehaltlich C in der Praxis der/des Auszubildenden statt.

§ 3 Sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung

Die Berufsausbildung gliedert sich sachlich und zeitlich nach dem Ausbildungsplan, der in Übereinstimmung mit dem Ausbildungsrahmenplan erstellt wurde. Der Ausbildungsplan ist Bestandteil dieses Berufsausbildungsvertrages.

§ 4 Pflichten der/des Auszubildenden

Die/der Auszubildende verpflichtet sich,

1. Ärztliche Untersuchungen

sich von dem/der jugendlichen Auszubildenden eine ärztliche Bescheinigung gem. §§ 32, 33 Jugendarbeitsschutzgesetz darüber vorlegen zu lassen, dass der/die Auszubildende - vor der Aufnahme der Ausbildung untersucht und - vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres nachuntersucht worden ist;

2. Ausbildungsziel

dafür zu sorgen, dass den Auszubildenden die berufliche Handlungsfähigkeit vermittelt wird, die zum Erreichen des Ausbildungszieles nach der Ausbildungsordnung erforderlich ist, und die Berufsausbildung in einer durch ihren Zweck gebotenen Form planmäßig, zeitlich und sachlich gegliedert so durchzuführen, dass das Ausbildungsziel in der vorgesehenen Ausbildungszeit erreicht werden kann;

3. Ausbilder

selbst auszubilden oder eine/einen persönlich und fachlich geeignete/geeigneten Ausbilder/Ausbilderin ausdrücklich damit zu beauftragen und diese(n) der/dem Auszubildenden und der zuständigen Bezirkszahnärztekammer schriftlich bekannt zu geben;

4. Ausbildungsmittel

dem/der Auszubildenden kostenlos die Ausbildungsmittel, insbesondere Fachliteratur, und Schulbücher zur Verfügung zu stellen, die für die Ausbildung in der Praxis und zum Ablegen von Zwischen- und Abschlussprüfungen erforderlich sind sowie ihm/ihr auf ihre/seine Kosten vorgeschriebene Berufskleidung zur Verfügung zu stellen und die Reinigung dieser zu übernehmen;

5. Führen eines Ausbildungsnachweises (siehe G)

dem/der Auszubildenden vor Ausbildungsbeginn den Betrieblichen Ausbildungsnachweis für die Berufsausbildung kostenfrei zur Verfügung zu stellen, die Auszubildenden zum Führen des Ausbildungsnachweises anzuhalten, diesen regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Den Auszubildenden ist Gelegenheit zu geben, den Ausbildungsnachweis am Arbeitsplatz zu führen;

6. Besuch der Berufsschule und von Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte

den/die Auszubildende(n) zum Besuch der Berufsschule anzuhalten und freizustellen. Das gleiche gilt, wenn Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte vorgeschrieben oder nach C durchzuführen sind;

7. Ausbildungsbezogene Tätigkeiten

dem/der Auszubildenden nur Aufgaben zu übertragen, die dem Ausbildungszweck dienen und seinen/ihren körperlichen Kräften angemessen sind;

8. Sorgepflicht

dafür zu sorgen, dass der/die Auszubildende charakterlich gefördert sowie sittlich und körperlich nicht gefährdet wird;

9. Eintragungsantrag

unverzüglich nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages die Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der zuständigen Bezirkszahnärztekammer unter Befügung der Vertragsniederschriften zu beantragen. Entsprechendes gilt bei späteren Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes.

10. Freistellung der/des Auszubildenden

den/die Auszubildende/n für die Teilnahme an den Abschlussprüfungen sowie an dem Arbeitstag, der der jeweiligen schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht, freizustellen;

11. Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (siehe C) zu organisieren

(gilt für ausschließlich kieferorthopädisch oder MKG-chirurgisch tätige Praxen, Einrichtungen in Kliniken und bei der Bundeswehr)

§ 5 Pflichten des/der Auszubildenden

Der/die Auszubildende hat sich zu bemühen, die berufliche Handlungsfähigkeit zu erwerben, die erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Er/sie verpflichtet sich insbesondere,

1. Ärztliche Untersuchungen

soweit auf ihn/sie die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes Anwendung finden, sich gemäß §§ 32, 33 dieses Gesetzes ärztlich - vor Beginn der Ausbildung untersuchen¹ - vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres nachuntersuchen zu lassen und die Bescheinigungen hierüber der/dem Auszubildenden vorzulegen;

2. Lernpflicht

die ihm/ihr im Rahmen ihrer Berufsausbildung aufgetragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen;

3. Berufsschulunterricht, Prüfungen und sonstige Maßnahmen

am Berufsschulunterricht und an Prüfungen sowie an Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte teilzunehmen, für die er/sie nach § 4 Nr. 6, 10 und 11 freigestellt wird;

4. Führen eines Ausbildungsnachweises (siehe G)

den Betrieblichen Ausbildungsnachweis ordnungsgemäß zu führen und der/dem Auszubildenden regelmäßig vorzulegen;

5. Weisungsgebundenheit

den Weisungen zu folgen, die ihm/ihr im Rahmen der Berufsausbildung vom/von der Auszubildenden, vom Ausbilder/von der Ausbilderin oder von anderen weisungsberechtigten Personen, soweit sie als weisungsberechtigt bekannt gemacht worden sind, erteilt werden;

6. Praxisordnung

die für die Ausbildungsstätte geltende Ordnung zu beachten;

7. Sorgfaltspflicht

Geräte, Instrumente und sonstige Einrichtungen pfleglich zu behandeln und sie nur zu den ihm/ihr übertragenen Arbeiten zu verwenden;

8. Schweigepflicht

über Geheimnisse Stillschweigen zu wahren, die ihm/ihr in Ausübung seiner/ihrer Ausbildungstätigkeit anvertraut oder bekannt geworden sind (§ 203 Strafgesetzbuch);

9. Benachrichtigung

bei Fernbleiben von der Praxis, vom Berufsschulunterricht oder von sonstigen Ausbildungsmaßnahmen der/dem Auszubildenden unter Angabe von Gründen unverzüglich Nachricht zu geben und ihr/ihm bei Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit spätestens am dritten Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen;

10. Anmeldung zu Prüfungen

den Antrag auf Zulassung zu den Abschlussprüfungen innerhalb der vorgegebenen Frist zu stellen und die Ausbilderin/den Ausbilder über die jeweilige Antragstellung zu unterrichten.

§ 6 Vergütung

1. Höhe und Fälligkeit (siehe D)

Eine über die vereinbarte regelmäßige Ausbildungszeit hinausgehende Beschäftigung wird besonders vergütet oder durch entsprechende Freizeit ausgeglichen. Die Vergütung wird spätestens am letzten Arbeitstag des Monats gezahlt. Die Beträge für die Sozialversicherung tragen die Vertragsschließenden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

2. Fortzahlung der Vergütung

Dem/der Auszubildenden wird die Vergütung auch gezahlt

- für die Zeit der Freistellung gem. § 4 Nr. 6 und 10 dieses Vertrages sowie gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 und § 43 Jugendarbeitsschutzgesetz
- bis zur Dauer von 6 Wochen, wenn er/sie - sich für die Berufsausbildung bereithält, diese aber ausfällt, - aus einem sonstigen, in seiner/ihrer Person liegenden Grund unverschuldet verhindert ist, die Pflichten aus dem Berufsausbildungsverhältnis zu erfüllen.

Bei Krankheit gilt das Entgeltfortzahlungsgesetz.

§ 7 Ausbildungszeit und Urlaub

1. Ausbildungszeit (siehe E)

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz beträgt die höchstzulässige tägliche Arbeitszeit (Ausbildungszeit) bei noch nicht 18 Jahre alten Personen acht Stunden. Ist allerdings die Arbeitszeit an einzelnen Werktagen auf weniger als acht Stunden verkürzt, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche bis zu achteinhalb Stunden beschäftigt werden (§ 8 Jugendarbeitsschutzgesetz). Im Übrigen sind die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes über die höchstzulässigen Wochenarbeitszeiten zu beachten.

2. Teilzeitausbildung gemäß § 7a Berufsbildungsgesetz (siehe E)

3. Urlaub (siehe F)

4. Lage des Urlaubs

Der Urlaub soll zusammenhängend und in der Zeit der Berufsschulferien erteilt und genommen werden. Während des Urlaubs darf der/die Auszubildende keine dem Urlaubszweck widersprechende Erwerbsarbeit leisten.

§ 8 Kündigung

1. Kündigung während der Probezeit

Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

2. Kündigungsgründe

Eine Kündigung aus einem wichtigen Grund ist unwirksam, wenn die ihr zu Grunde liegenden Tatsachen der/dem zur Kündigung Berechtigten länger als zwei Wochen bekannt sind. Ist ein Schlichtungsverfahren gem. § 10 eingeleitet, so wird bis zu dessen Beendigung der Lauf dieser Frist gehemmt.

- aus einem wichtigen Grund ohne Einhalten einer Kündigungsfrist
- von dem/der Auszubildenden mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen, wenn er/sie die Berufsausbildung aufgeben oder sich für eine andere Berufstätigkeit ausbilden lassen will

3. Form der Kündigung

Die Kündigung muss schriftlich, im Falle der Nr. 2 unter Angabe der Kündigungsgründe erfolgen.

4. Unwirksamkeit einer Kündigung

Eine Kündigung aus einem wichtigen Grund ist unwirksam, wenn die ihr zu Grunde liegenden Tatsachen der/dem zur Kündigung Berechtigten länger als zwei Wochen bekannt sind. Ist ein Schlichtungsverfahren gem. § 10 eingeleitet, so wird bis zu dessen Beendigung der Lauf dieser Frist gehemmt.

5. Schadensersatz bei vorzeitiger Beendigung

Wird das Berufsausbildungsverhältnis nach Ablauf der Probezeit vorzeitig gelöst, so kann die/der Auszubildende oder der/die Auszubildende Ersatz des Schadens verlangen, wenn der andere den Grund für die Auflösung zu vertreten hat. Das gilt nicht bei Kündigung wegen Aufgabe oder Wechsels der Berufsausbildung (Nr. 2 b). Der Anspruch erlischt, wenn er nicht innerhalb von drei Monaten nach Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses geltend gemacht wird.

6. Aufgabe der Praxis, Wegfall der Ausbildungsseignung

Bei Kündigung des Berufsausbildungsverhältnisses wegen Praxisaufgabe oder wegen Wegfalls der Ausbildungsseignung verpflichtet sich die/der Auszubildende, sich mit Hilfe der Berufsberatung der zuständigen Arbeitsagentur und der zuständigen Bezirkszahnärztekammer rechtzeitig um eine weitere Ausbildung im bisherigen Ausbildungsberuf in einer anderen geeigneten Ausbildungsstätte zu bemühen.

§ 9 Zeugnis

Die/der Auszubildende stellt dem/der Auszubildenden bei Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses ein schriftliches Zeugnis aus. Die elektronische Form ist ausgeschlossen. Hat die/der Auszubildende die Berufsausbildung nicht selbst durchgeführt, so soll auch der andere Ausbilder das Zeugnis unterschreiben. Es muss Angaben enthalten über Art, Dauer und Ziel der Berufsausbildung sowie über die erworbenen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten des/der Auszubildenden, auf Verlangen des/der Auszubildenden auch Angaben über Verhalten und Leistung.

§ 10 Beilegung von Streitigkeiten

Bei Streitigkeiten aus dem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis ist vor Inanspruchnahme des Arbeitsgerichts der nach § 111 Abs. 2 Arbeitsgerichtsgesetz errichtete Schlichtungsausschuss bei der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz anzurufen.

§ 11 Erfüllungsort

Erfüllungsort für alle Ansprüche aus diesem Vertrag ist der Ort der Ausbildungsstätte.

§ 12 Sonstige Vereinbarungen

Rechtswirksame Nebenabreden, die das Berufsausbildungsverhältnis betreffen, können nur durch schriftliche Ergänzung dieses Berufsausbildungsvertrages getroffen werden.

¹ Die Eintragung des Vertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse kann erst nach Vorlage dieser Bescheinigung erfolgen.

Ergänzende Hinweise zu den Formularfeldern

Die Betriebsnummer (Pflichtfeld)

Die Betriebsnummer ist ein Ordnungsmerkmal mit acht Ziffern, die in Deutschland jeder Arbeitgeber zur Meldung von Sozialversicherungsdaten an die Sozialversicherungsträger benötigt.

Sie haben diese Nummer vom Betriebsnummernservice der Arbeitsagentur erhalten. Sie finden die Nummer auch auf Ihren bisherigen Belegen, z.B. den Beitragsnachweisen oder Ausdrucken von SV-Meldungen. Ggf. erfragen Sie die Nummer bitte bei Ihrem Steuerberater.

A Bei genehmigter Verkürzung aufgrund einer schulischen oder beruflichen Vorbildung ist diese hier einzutragen z.B. Abitur oder abgeschlossene Ausbildung zur MFA.

Bei der Übernahme einer Auszubildenden aus einer anderen Praxis nach Probezeitkündigung oder Aufhebungsvertrag ist hier die Berufsbezeichnung „ZFA“ und in der zweiten Zeile die Angabe der vorherigen Ausbildungsstätte „z.B. Praxis Dr. Muster“ einzutragen.

Ist die genaue Anzahl der anzuerkennenden Monate nicht bekannt, so kann dieser Eintrag auch von der BZK vorgenommen werden.

Ausbildungen beginnen in der Regel am 1. August oder spätestens mit dem 1. Schultag nach den Sommerferien.

Das Ausbildungsende bestimmt sich durch die Ausbildungsdauer gemäß Ausbildungsordnung, das bedeutet bei einer regulären Ausbildungsdauer genau 3 Jahre nach dem Beginn.

Beispiel: Beginn 01.08.2022 – Ende 31.07.2025

B Gemäß Berufsbildungsgesetz muss die Probezeit mindestens 1 Monat und darf höchstens 4 Monate betragen. Sie beginnt automatisch mit dem Datum des Beginns des Ausbildungsvertrages.

C In ausschließlich kieferorthopädisch oder kieferchirurgisch tätigen Praxen sowie Einrichtungen in Kliniken und bei der Bundeswehr ist es erforderlich, Ausbildungsmaßnahmen (mindestens 3 Monate) in allgemein zahnärztlichen Praxen vorzusehen.

D Die aktuelle Vergütungsempfehlung der rheinland-pfälzischen Bezirkszahnärztekammern entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Formular zum Ausbildungsvertrag auf der Internetseite der BZK Pfalz. Bei Abweichungen von der Empfehlung sind die gesetzlichen Vorgaben zur Mindestausbildungsvergütung zu beachten.

E Die empfohlene regelmäßige Ausbildungszeit beträgt 8 Std. täglich und/oder wöchentlich 40 Std..

Teilzeitausbildung:
Ausbildungen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 bis 35 Stunden pro Woche zählen als Vollzeitausbildung.

Ausbildungen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden zählen als Teilzeitausbildungen. Hier verlängert sich die Ausbildungsdauer bei einer wöchentlichen Ausbildungszeit von

34 – 30 Stunden um 6 Monate auf insgesamt 3,5 Jahre
29 – 25 Stunden um 12 Monate auf insgesamt 4 Jahre
24 – 20 Stunden um 18 Monate auf insgesamt 4,5 Jahre.

F Die Auszubildende hat in jedem Kalenderjahr Anspruch auf bezahlten Urlaub. Bei einer 5-Tage-Woche empfiehlt die Bezirkszahnärztekammer Pfalz 30 Arbeitstage. Die hier vorgegebene Anzahl der Felder entspricht der maximal vorgesehenen Ausbildungsdauer in Kalenderjahren bei einer möglichen Teilzeitausbildung.

Die Eintragung muss im Ausbildungsvertrag für jedes Kalenderjahr festgelegt werden. Bei einer Regelausbildungszeit von 3 Jahren muss der Urlaub somit für 4 Kalenderjahre eingetragen werden. Je nach Verlängerung durch eine ggf. vereinbarte Teilzeitausbildung gemäß Punkt E entsprechend mehr. Im ersten Kalenderjahr wird der Urlaubsanspruch anhand des Ausbildungsbeginns anteilig eingetragen.

Für das letzte Kalenderjahr muss der Jahresurlaub für das ganze Jahr eingetragen werden. Nur so ist eine rechtliche Grundlage für die Errechnung des anteiligen Urlaubes geschaffen, welche erst mit Bekanntgabe des Prüfungstermins im 3. Ausbildungsjahr möglich wird.

Berechnungsbeispiel für anteiligen Urlaub (bei Übernahme der Empfehlung):
anteilig je Monat: $30 : 12 = 2,5$
anteilig je Tag $2,5 : 30 = 0,083$

Bei regulärem Beginn am 01.08. des Jahres sind dies 13 Arbeitstage (eine Tabelle mit bereits errechneten Tagen je nach Ausbildungsbeginn finden Sie in den ausführlichen Informationen und Empfehlungen zum Ausbildungsvertrag).

Unabhängig von der Empfehlung der Bezirkszahnärztekammer informieren wir Sie nachfolgend auch über die gesetzlichen Mindesturlaubsbestimmungen gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz JASchG und Bundesurlaubsgesetz BUrlG:

unter 16 Jahre = 30 Werktage
unter 17 Jahre = 27 Werktage
unter 18 Jahre = 25 Werktage
ab 18 Jahre = 24 Werktage

Es zählt das Alter zu Beginn des Kalenderjahres.
Es werden 6 Werktage/Woche zu Grunde gelegt (Mo – Sa).

G Die Form des Ausbildungsnachweises **muss** bei der Erstellung des Ausbildungsvertrages verbindlich gewählt werden.

Die BZK Pfalz empfiehlt die Führung des elektronischen Ausbildungsnachweises (Online-Berichtsheft) über die Internetplattform BLoK.
Vorteile:

- Kein Ausdruck erforderlich
- Kontrolle durch die Ausbildungspraxis jederzeit möglich
- Informationen zur Ausbildung über eine speziell für Ausbilder und Auszubildende erstellte Internetseite der BZK Pfalz
- Kosten werden komplett von der BZK übernommen.

Weitere ausführliche Informationen über das Online-Berichtsheft finden Sie unter: <http://www.bzk-pfalz.de/ausbildung/>